

Im voraus notiert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Denn ein zweiter Pass könnte für Schweizer in der EG lebenswichtig werden: Ohne das Dokument wird es bedeutend schwieriger, in einem Nachbarland Arbeits-, Aufenthalts- oder Studienbewilligungen zu erhalten. Delamuraz: «Ich fürchte mich mehr vor diesen persönlichen Einschränkungen als vor den Problemen, die auf die Wirtschaft zukommen werden.»

Aber auch für die Schweizer Wirtschaft wird es hart werden: «Wir dürfen uns keine Illusionen machen», erklärte Delamuraz. «Wir können nicht von den Vorteilen der EG profitieren, ohne die Risiken des gemeinschaftlichen Abenteuers auf uns zu nehmen.»

Wie sieht der Zusammenschluss der EG konkret aus? Auf einen Schlag werden 1992 in den zwölf Ländern der EG sämtliche Grenzen aufgehoben. Geldströme werden genau gleich frei zirkulieren können wie Personen und Güter. Spanier können problemlos in Deutschland arbeiten, Engländer ohne Zollformalitäten italienischen Käse importieren. Der nervenaufreibende Papierkrieg im internationalen Schwerkverkehr verschwindet über Nacht.

Die europäischen Binnenmärkte verschmelzen zu einem riesigen Gesamtmarkt mit rund 320 Millionen Konsumenten. Radiofrequenzen, Abgasnormen, Masseinheiten und viele andere Dinge werden einheitlich normiert. Für die europäische Wirtschaft bedeutet dies eine gewaltige Erleichterung. So erhofft sich allein der Elektro-

Multi Philips Einsparungen bis zu 400 Millionen Franken jährlich.

Angesichts dieser gewaltigen Umwälzung in Europa ist Bundesrat Delamuraz sehr betroffen darüber, dass die Deutschschweizer so wenig Interesse für das Europa-Problem zeigen: «Als wäre dies ein Phänomen, dem wir von der Höhe unserer Berge herab zuschauen könnten.»

Die Schweiz wird ihr Verhältnis zu Europa grundsätzlich überdenken müssen. «Ein Beitritt zu EG käme uns sehr teuer zu stehen», warnt Delamuraz. «Aber auch ein Nichtbeitritt bringt eine Reihe von Konzessionen und Opfern mit sich.»

Steffen Lukesch

Wir restaurieren Ihre
Antiquitäten

Elmar Batliner
ANTIQUITÄTEN

Schaan, Landstrasse 94

Telefon 075 / 2 66 95
oder 3 18 68

Im voraus notiert

Messen

- 8.–17. 4. St. Gallen, Olma-Areal: 12. OFFA Ostschweizer Frühlings- und Freizeit-Messe mit internationaler Pferdeschau
- 14.–21. 4. Basel, 14. Europäische Uhren- und Schmuckmesse
- 15.–24. 4. Genève, Palexpo: 16. Internationale Erfinder-Messe
- 4.–7. 5. St. Gallen, Olma-Areal: Logic-Fachausstellung für Computerlösungen
- 6.–8. 5. St. Gallen, Olma-Areal: 28. OCA Ostschweizer Campingausstellung

Ausstellungen

- Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne: Clemente (5. 5. bis 12. 6.)
- Musée de l'Hermitage, Lausanne: Albert Marquet (12. 2. bis 22. 5.)
- Museo Comunale Ascona: Arthur Segal (30. 4. bis 5. 6.)
- Kunstmuseum Winterthur: Lucebert (26. 3. bis 8. 5.)
- Kunstmuseum Zürich: Europäische Historienmalerei von Rubens bis Monet (30. 3. bis 24. 4.)